



Exponate der Kantonspolizei Thurgau: Uniformen und Ausrüstungsgegenstände, Streifenmotorrad des Verkehrsdienstes.

Im Zeichen der Landjäger

Zwei privat geführte Museen in der deutschsprachigen Schweiz beleuchten die vielfältige Geschichte der Polizei in den Kantonen Thurgau und Aargau.

Das Jahr 1803 war wichtig für die Polizeigeschichte der Schweiz: Nach gescheiterten Versuchen, einen zentralistischen Staat mit einheitlichem Polizeiwesen aufzubauen, wurde mit Zustimmung des französischen Herrschers Napoléon Bonaparte ein Staatenbund gegründet. Die neuen Kantone erhielten Verfassungen, Behörden und die Kompetenz, ihre eigenen Polizeieinheiten zu gründen – wenn auch mit zum Teil bescheidenen finanziellen Mitteln. Die Kantone Aargau und Thurgau in der „Deutschschweiz“ beschlossen die Einrichtung einer eigenen Polizei, mit dem Ziel, der ausufernden Unsicherheit durch Räuberbanden, Bettler und Diebe Einhalt zu bieten. „Zur Abtreibung des schlechten und verdächtigen Gesindels“ beauftragte der Regierungsrat im Kanton Thurgau die Statthalter jedes Bezirks, „zwei Polizeiwächter“ einzusetzen, die als „nüchterne, thätige und entschlossene Männer“ auch „lesen und schreiben können“ sollten. Im Aargau bestimmte das neue polizeiliche Reglement, dass die in allen Polizeikreisen eingesetzten „Landjäger“ alle „Bettler, verdächtige, herumstreifende Personen, und Verbrecher anzuhalten und zu derselben Entdeckung so viel wie möglich“ beitragen sollten.

„Die Polizei und ihre Geschichte hat mich immer schon fasziniert. Bereits mein Großvater war bei der Polizei im Kanton Thurgau und hat mir zahlreiche Utensilien hinterlassen“, sagt Daniel Bosch, dienstführender Beamter im

Verkehrsdienst bei der Kantonspolizei Thurgau. Seit dem Beginn seiner Polizeikarriere faszinierte ihn alles Historische. In seinem Kollegen Andreas Hofer, mit dem er im gleichen Pistolenschießverein aktiv ist und der bei der Kantonspolizei als Dienstführender in der Abteilung Sicherheitspolizei arbeitet, fand er vor einigen Jahren einen Gleichgesinnten. Sie sammelten Altes und Vergessenes ihrer Polizeibehörde und stießen an die Grenzen ihrer Lagerkapazitäten. „Sammlern wird oft eher Unverständnis entgegengebracht“, sagt Bosch. „Ich habe früh begonnen, alte Polizeigegegenstände zur Seite zu legen, aber immer wieder zu hören bekommen, dass das nicht notwendig ist, weil



Gewehre und Faustfeuerwaffen der Kantonspolizei Thurgau.

ohnedies eines Tages ein offizielles Polizeimuseum kommt.“ Da es ein solches Museum der Kantonspolizei Thurgau auch 2013 noch nicht gab, begannen Daniel Bosch und Andreas Hofer, über die Einrichtung eigener Ausstellungsräume nachzudenken. „Die Inspiration kam damals von unserem Kollegen Markus Hüsler“, betont Andreas Hofer.

Aargauer Sammlung. Markus Hüsler, Fachstellenleiter für Führungsunterstützung und Katastrophenwesen bei der Kantonspolizei Aargau, führte seit längerer Zeit ein privates Museum zur Geschichte des Polizeiwesens im Kanton Aargau. Er begann 1990 mit dem Sammeln von Polizeieffekten, zuerst aus der Schweiz, dann aus der ganzen Welt. Er sammelte Polizeikopfbedeckungen aus über 100 Ländern. Um alles unterzubringen, mietete er einen Hobbyraum und später weitere Zimmer in der Nähe des Elternhauses.

Mit dem Bau eines eigenen Hauses 2008 gab es neuen Platz für die Sammelstücke. Er verkaufte einen Großteil seiner Kappensammlung und viele Stoffabzeichen aus aller Welt und konzentrierte sich auf Polizeimaterial aus dem Kanton Aargau. „Die Spezialisierung war die richtige Entscheidung, wenn auch hie und da etwas schmerzhaft“, betont der Sammler. Auf 35 Quadratmetern hat Hüsler im Keller seines Hauses in Berikon etwa 3.500 Artikel der KAPO Aargau ausgestellt. Daneben verfügt er unter anderem noch immer



Abzeichen, Schwingen, Funkgeräte der Kantonspolizei Aargau. Polzeisammlung Aargau: Dienstaussweise und Legitimationen.

über eine Sammlung mit über 3.000 Schweizer Polizeiabzeichen und 300 Modellfahrzeuge im Maßstab 1:43.

Thurgauer Museum. Als Daniel Bosch und Andreas Hofer Anfang 2013 ihrem Sammlerkollegen Hüsser einen Besuch abstatteten, reifte in ihnen der Entschluss, ebenfalls ein privates Museum aufzubauen. Sie begannen im Oktober 2013 in einem ehemaligen Postamt in Lanzenneunforn im Bezirk Frauenfeld mit dem Aufbau ihrer Sammlungen. „Alle Fenster sind vergittert, das war schon einmal eine gute Voraussetzung für den Schutz der Objekte“, betont Bosch. Im Oktober 2014 wurde das Thurgauer Landjägersmuseum feierlich eröffnet. „Neben dem Regierungsrat des Kantons und dem Polizeikommandanten waren auch zahlreiche Gönner und Freunde anwesend“, schildert Hofer. Da die Kantonspolizei Thurgau kein eigenes Museum hat, erhält die private Initiative inzwischen offizielle Unterstützung – ein Teil der Miete wird von der Kantonspolizei übernommen. „Das Besinnen und Zurückschauen auf vergangene Zeiten unter Einbezug der Gegenwart ist ein wichtiger Faktor, um Fortschritte in der Zukunft erzielen zu können“, betont Bosch.

Auf rund 100 Quadratmetern sind etwa 4.000 Gegenstände ab 1803 zu finden, darunter 30 Schaufensterpuppen mit zeitgenössischen Uniformen, eine alte Zellentüre, Funkgeräte, Tellerkappen, Bobby-Helme und Polizeiausweise. Im Museum stehen zwei BMW-Motorräder und Objekte aus der Zeit des Fahrraddienstes. Bis in die 1980er-Jahre war die Thurgauer Polizei noch vereinzelt mit dem Fahrrad unterwegs „Der Fahrzeugpark im Kommando war lange sehr klein“, erzählt Bosch. Eine reich-

haltige Waffensammlung spiegelt das Interesse der beiden Museumsbetreiber am Schießsport wider. Seit 2009 wird von der Kantonspolizei Thurgau als Dienstpistole die *HKP 30* von *Heckler & Koch*, Kaliber 9 mm, verwendet. Davor waren die Polizisten mit *SIG*-Pistolen der Typen *P210*, *P226* und *P228* ausgerüstet. „Die Ausrüstung von Polizei und Militär verlief lange ziemlich parallel“, sagt Hofer.

Das Polizeikorps im Thurgau ist mit 380 Bediensteten nicht allzu groß; jedes Abzeichen, jede Kappe und jede Dienstmarke gibt es daher nur in geringer Stückzahl.

Landjäger. Im Kanton Aargau wurden die Polizisten ab 1803 offiziell als „Landjäger“ bezeichnet und im Kanton Thurgau ab 1807. Ab 1818 sprach man im Thurgau vom „Landjägerskorps“, da das Polizeiwesen weiter zentralisiert wurde. Im 19. Jahrhundert wich der Name „Landjäger“ sowohl im Aargau als auch im Thurgau der Bezeichnung „Polizei“. Trotzdem sollte sich der Gebrauch des Ausdrucks noch viele Jahrzehnte fortsetzen. Im November 2015 erhielt das Thurgauer Museum eine über 70-jährige Wachtmeister-Uniform. „Sie ist in hervorragendem Zustand und eines der Highlights unserer Samm-




Uniformen der Kantonspolizei Aargau.

lung“, betont Andreas Hofer. „Wir sind davon ausgegangen, dass aus dieser Zeit keine Uniformstücke mehr vorhanden sind.“

Führungen. Das private Thurgauer Landjägersmuseum in Lanzenneunforn ist Besuchern nur nach Terminvereinbarung zugänglich. Eine Führung dauert etwa 100 Minuten; Gruppen sollte wegen der beschränkten Raumgröße die Zahl von zwölf Personen nicht übersteigen.

Auch Markus Hüsser handhabt die Besuche in seinem Privatmuseum restriktiv: „Aus zeitlichen und organisatorischen Gründen kann ich nur für Polizeiangehörige, mir bekannte Sammler und IPA-Mitglieder eine Besichtigung nach Absprache ermöglichen. Außerdem sind nur Kleingruppen bis zu zehn Personen möglich.“ In Hüssers Museum waren bereits führende Persönlichkeiten aus Polizei und Verwaltung des Kantons Aargau sowie aus anderen Schweizer und ausländischen Behörden zu Gast. Im Gegensatz zum Thurgau betreibt die Aargauer Kantonspolizei ein eigenes kleines Museum im Kommandogebäude mit Exponaten zur Korpsentstehung und zu spektakulären Kriminalfällen. Derzeit wird an einer Erneuerung des Museumskonzepts gefeilt.

In Hüssers privater Sammlung spielen aufsehenerregende Straftaten eine untergeordnete Rolle, dafür befindet sich dort die einzige vollständige Dokumentation der Aargauer Uniformentwicklung seit 1803. Bis etwa 1989 sahen sich die Uniformen von Polizei und Militär im Aargau sehr ähnlich. Neben den Standard-Uniformen sind in Markus Hüssers Ausstellung auch Kleidungsstücke für Sonderfunktionen wie Diensthundeführer, Fliegende Einsatz-



leiter und Angehörige der Sondereinheit „Argus“ zu sehen. Alte Polizeimarken, Dienstausweise, Schilder, technische Geräte und Dienstabweisungen zeugen von der Vielfalt im 640 Bedienstete zählenden Polizeikorps.

Durch Pensionierungen erhält Markus Hüsler von Zeit zu Zeit besondere Exponate: So überließ ihm Kantonspolizeikommandant Dr. Léon Borer unter anderem eigens für ihn kreierte Dienstgradabzeichen und Erinnerungsstücke an seine Zeit als Präsident des *European Chapter* der *FBI National Academy*. Borer hatte auch einen engen Bezug zu Österreich: In den 1970er-Jahren knüpfte er erste Kontakte mit Österreichs *Gendarmerieeinsatzkommando (GEK)*. Die Freundschaft zwischen der nunmehrigen „Cobra“ und Aargauer Polizei-Spezialeinheit „Argus“ besteht bis heute. Markus Hüsler erinnert daran durch Schaustücke des GEK und Fotos gemeinsamer Trainings. 2015 gestaltete er anlässlich des 40-jährigen Bestandsjubiläums der „Argus“ eine mobile Ausstellung mit allen von der Sondereinheit getragenen Uniformen und Abzeichen.

Urs Winzenried, langjähriger Chef der Aargauer Kriminalpolizei, überließ Hüsler nach seiner Pensionierung einen präparierten Fisch: „Dieser stand neben seinem Schreibtisch und war bei Interviews und Pressestatements immer gut zu sehen.“ Der Kriminalist und sein „Büro-Fisch“ gehörten für Hüsler optisch zusammen. So wie im Thurgauer Landjägermuseum sind auch in der Aargauer Privatsammlung zahlreiche Waffen zu besichtigen – Messer, Säbel, Bajonette, Schlagstöcke, Gewehre, Revolver und Pistolen. Eine *Parabellum*-Pistole, die ab 1934 verwendet wurde, durfte im Polizeidienst nur von besonders guten Schützen getragen werden. Über Umwege konnte Hüsler 2014 eine solche *Parabellum* seiner Sammlung hinzufügen – und erfuhr erst danach, dass es sich um die Dienstwaffe des Kantonspolizisten Walter Schmid handelte, der in den 1950er-Jahren in dem für Hüslers Wohnort zuständigen Polizeiposten tätig war. Als der Posten Berikon 2007 zusperrte, bekam Markus Hüsler das Dienststellenschild – nach ausdrücklicher Bewilligung durch den Gemeinderat.

Gregor Wenda

Landjägermuseum Thurgau:
www.landjaegermuseum.ch
Polizeisammlung Aargau:
www.polizeisammlung.ch